

**Zeitschrift:** Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil  
**Band:** 6 (1938)  
**Heft:** 17

**Artikel:** Mit welchem Wort noch...?  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-564928>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

# Menschenrecht

Blätter zur Aufklärung gegen Aechtung und Vorurteil  
(Vormals „Schweiz. Fr.-Banner“)

---

## Mit welchem Wort noch . . . . ?

von Sagitta.

Mit welchem Wort der Liebe soll ich noch  
Dich rufen, der Du keine Antwort gibst?  
Mit welchem Wort noch?

Ist vor Dir ja doch

Eines wie alle, weil — Du mich nicht liebst.

Vergeblich alle! . . . .

Sinnlos — ungehört

Sind sie verschwenderisch dahingestreu:  
Keins hat gerührt Dich, keins Dich aufgestört,  
Getroffen keins Dich, keines Dich erfreut.

Der Liebe ungezählte: alle, um  
Dich zu erwärmen, nahm ich, schrie sie leer —  
Jetzt stehe vor Dir ich, verarmt und stumm,  
Und rufe Dich mit keinem — keinem mehr!

---

## Hat die Freundesliebe einen „Zweck“

Von Dr. Konrad Müller.

Eigentlich müßte ich die Frage so stellen: Haben die Männer, die mit der Leidenschaft zum gleichen Geschlecht geboren werden und diesem Gesetz entsprechend leben müssen, eine Lebensberechtigung, in dem Sinne, wie die sog. Normalen das von sich behaupten, die unzweifelhaft dieselbe starke Leidenschaft zum Weibe haben? Diese sagen nämlich etwa so: Unsere normale sexuelle Anlage treibt uns zum Weib, zur Kindererzeugung, also zum Weiterbestehen der Gattung Mensch. Somit er-